



UNION HS

MITGLIEDERZEITUNG DES CDU-KREISVERBANDES HEINSBERG

Mit "CDU-Exklusiv" GLANZSTOFF erleben



Foto: © Förderverein Industriepark Oberbruch e. V. / Arne Jansen

Weitere Themen:

Jubiläum bei der Frauen Union



Seite 8

Kampf um Krankenhäuser



Seite 12

Nachwächterführung



Seite 19

- 2 Editorial
- 3 MIT-gliederversammlung
MIT anschließendem Grillfest
- 4 Mehr Bürgerbeteiligung beim
Ausbau erneuerbarer Energien
- 5 Erhalt unserer Krankenhäuser
hat für uns oberste Priorität
- 6 Neue Leitentscheidung schafft
Klarheit im Tagebaumfeld
Malteser wurden im Landtag
für ihre Arbeit gewürdigt
- 7 Wertschätzung zur Senioren
Union im Landtag zum
Ausdruck gebracht
- 8 Frauen Union-Jubiläum mit
hochkarätiger Besetzung
Dietmar Lux ist
neuer Delegierter
- 9 Bericht von Sabine Verheyen
Schutz der Medienvielfalt
in Europa
- 10 125 Jahre Industriegeschichte
11 am Originalschauplatz erleben
- 12 Lauterbachs Pläne bringen
unsere Kliniken in Gefahr
- 13 „Europaschüler“ zu Besuch
in Berlin
- 14 Sachverständige aus dem Kreis
Heinsberg in der Anhörung des
Rechtsausschusses
- 15 CDA-ver.di Seminar mit
Referaten und einigen
Weichenstellungen
Planwagenfahrt mit
Erfolgserlebnis
- 16 Termine 2023
- 17 Eine Info-Veranstaltung,
die nachdenklich machte
- 18 Partnerschaft mit der Ukraine
nimmt konkrete Formen an
Polizei-Infoveranstaltung
hat vielen die Augen geöffnet
- 19 180 Liter Apfelsaft
für die Kita-Kinder
Nachwächterführung stärkte
den Heimatsinn
- 20 Als Zeitzeugen die Geschichte
erfahrbar machen
Marina Tellers herzlich aus
JU-Vorstand verabschiedet

EDITORIAL



Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

**der Staat Israel und seine Bevölkerung
sehen sich seit dem 7. Oktober der
größten Welle von Terrorangriffen in
der 75-jährigen Geschichte ausgesetzt.**

Das Ausmaß der Gewalt ist erschreckend. Dass Terroristen der Hamas ein Festival in Israel stürmen und mehr als 200 Menschen töten sowie mehr als 100 Personen, insbesondere Frauen und Kinder, verschleppen, ist eine neue Dimension terroristischer Gewalt. Die bestialische Hinrichtung eines Teils der Verschleppten macht mich sprachlos. Wir stehen fest an der Seite Israels und seiner Menschen und verurteilen die barbarischen Gewaltakte aufs Schärfste. Israel hat ein Recht auf Selbstverteidigung! Sein Existenzrecht ist unantastbar! Wir müssen uns für die Existenz und die legitimen Sicherheitsinteressen des Staates Israel einsetzen und allen entgegenwirken, die dieses Existenzrecht in Frage stellen. Dazu gehört auch der entschiedene Kampf gegen Antisemitismus und der Schutz des vielfältigen jüdischen Lebens und jüdischer Einrichtungen in Deutschland.

Daher setzt die CDU sich auf Bundesebene nachdrücklich für eine Einstufung der iranischen Revolutionsgarden als Terrororganisation durch die EU ein. Wir fordern auch ein Betätigungs- und gegebenenfalls ein Organisationsverbot für die Hamas und ihre Unterstützer und Vorfeld- und Tarnorganisationen in Deutschland. Zusätzlich drängen wir auf die Schließung des Islamischen Zen-

trums in Hamburg. Dies sind erste Schritte auf nationaler Ebene, um den Frieden im Nahen Osten zu fördern und die Sicherheit zu gewährleisten. Aber auch international muss die Bundesregierung nun handeln, um die Solidaritätsbekundungen mit Taten zu füllen. Fest steht, dass die aktuellen Ereignisse wieder einmal die Notwendigkeit einer langfristigen Friedenslösung im Nahen Osten aufzeigen. Eine militärische Lösung des Konflikts ist nicht glaubhaft vermittelbar und die bisher praktizierte Abschottung der palästinensischen Gebiete stärkte die Hamas innerhalb der palästinensischen Bevölkerung bis zuletzt. Daher müssen die Anstrengungen für eine verhandelte Zwei-Staaten-Lösung verstärkt werden, um die wiederkehrende Gewalt zu beenden. Das Ziel muss ein Leben in Sicherheit, Freiheit, Würde für die Menschen auf israelischer und palästinensischer Seite sein. Ich hoffe, dass eine solche Lösung künftig verhandelbar sein wird.

Zumindest an den Annäherungen zwischen Saudia-Arabien und Israel sehen wir Bewegung an der jahrzehntelang starren Front der Nachbarstaaten gegen den Staat Israel. Hoffnung ist ein wesentlicher Teil dessen, was uns bleibt bei den unsäglichen Gräueltaten der Hamas. Zunächst auf die Freilassung der Geiseln, danach auf ein Ende der Gewalt.

Ihr

Bernd Krückel

INFOS AUS DER CDU-KREISGESCHÄFTSSTELLE:

Öffnungszeiten:

montags - freitags 9.00 Uhr - 12.00 Uhr,
dienstags und donnerstags 14.00 Uhr - 16.00 Uhr,

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2023: 15.11.2023

MIT-gliederversammlung MIT anschließendem Grillfest

Der MIT-Kreisverband Heinsberg kam im Haus Hückelhoven zur Mitglieder-versammlung mit anschließendem Grillabend zusammen.

In meinem Bericht blickte ich als Vorsitzender auf die vergangenen zwei Jahre zurück. Zunächst wurde ein Facebook-Account erstellt, über den die MIT regelmäßig über eigene Aktivitäten vor Ort berichtet und Stellung zu aktuellen Themen bezieht, auch unter Verwendung entsprechender Posts des Landes- und Bundesverbands. All diese Beiträge werden geliked und geteilt, sodass ein weiterer Personenkreis erreicht wird. Der Account heißt „MIT Kreis Heinsberg“; ihm können Interessierte bei Facebook folgen!

Die Kaminabende auf Haus Hohenbusch in Erkelenz und im Hotel Corsten in Heinsberg waren wieder echte „Klassiker“ unter den Veranstaltungen. Zu diesen werden örtliche Unternehmer eingeladen, um sich mit den MIT-Mitgliedern sowie den zuständigen Kommunalpolitikern, v.a. Bürgermeistern, sowie den Abgeordneten aus Landtag und Bundestag austauschen zu können. In lockerer Atmosphäre konnten sie sich vorstellen, ihre Erwartungen an die Politik formulieren und benennen, wo den Betrieben der Schuh drückt. Neben den Sorgen um den Fachkräftemangel und die hohen Energiepreise kamen besonders oft Klagen über die kaum noch zu bewältigenden Bürokratielasten – alles Themenbereiche, zu denen die MIT



Bernd Krückel konnte verkünden, dass alle Vorstands- und Delegiertenwahlen einstimmig waren.

konkrete Forderungen erhoben hat. Eine gut besuchte Vortragsveranstaltung zum Strukturwandel im Kreis Heinsberg mit Kreiswirtschaftsförderer Ulrich Schirowski, ein hochinteressanter Besuch bei Stahlbau Trepels in Gangelt, sowie das Sommergrillen im vergangenen Jahr rundeten die Veranstaltungsreihe ab. Darüber hinaus gab es inhaltliche Positionierungen, etwa zu Energie- und

Spritpreisen, zusammen mit der CDA, sowie die verschiedenen Aktivitäten auf Bezirks-, Landes- und Bundesverbandsebene.

Der CDU-Kreisvorsitzende Bernd Krückel leitete die Versammlung und konnte verkünden, dass alle Vorstands- und Delegiertenwahlen einstimmig waren – sozusagen „kommunistische Wahlergebnisse“ bei der Mittelstandsunion. Neuer Stellvertretender Vorsitzender ist Michael Lambert, Geschäftsführer ist Bastian Baltes und Schatzmeister Klaus Steingießer. Beisitzer sind Marina Tellers, Hans-Georg Minkenber, Guido Küppers, Thomas Schnelle, Dirk Schulze, Siegfried Winands und Stefan Turnsek. Bernd Krückel und Bezirksvorsitzender Dr. Franz-Josef Wedemeyer dankten dem Kreisverband für die Arbeit der letzten beiden Jahre. Im Anschluss ließen die Anwesenden den Abend in gemütlicher Atmosphäre mit einem Grillbuffet ausklingen und diskutierten vertiefend über verschiedene mittelstandspolitische und gesamtgesellschaftliche Herausforderungen.

Dr. Roland Schiefer



Selbst beim Essen wurde noch über mittelstandspolitische und gesamtgesellschaftliche Herausforderungen diskutiert.



Mehr Bürgerbeteiligung beim Ausbau erneuerbarer Energien

Der ambitionierte Ausbau erneuerbarer Energien ist eine zentrale Säule der Energie- und Klimapolitik Nordrhein-Westfalens. Diese Strategie bildet nicht nur die Grundlage für eine sichere und bezahlbare Energieversorgung, sondern ist auch ein Beitrag zur Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen.

Die Energiekrise infolge des Kriegs Russlands gegen die Ukraine hat die Dringlichkeit eines beschleunigten Ausbaus erneuerbarer Energien erneut unterstrichen. Auf Basis des Wind-an-Land-Gesetzes von Bundeswirtschaftsminister Habeck mussten wir in NRW bereits die 1000 Meter-Abstandsregelung fallenlassen. Die Kommunen können aber die Abstände zu geplanten neuen Anlagen aufgrund der regionalen Besonderheiten variabel gestalten. Ein beschleunigter Ausbau erfordert nicht nur die Bereitstellung von Flächen, sondern die Akzeptanz in der Bevölkerung. Dafür haben wir in der CDU stets gekämpft. Die Akzeptanz von Windenergieanlagen vor Ort ist entscheidend, um die Ziele im Ausbau erneuerbarer Energien zu erreichen und letztendlich die Grundlagen für Klimaneutralität zu schaffen.

Daher wollen wir Bürgerinnen und Bürger sowie Gemeinden im Umkreis von Windenergievorhaben an der Wertschöpfung der Anlagen beteiligen. Dies geht über die übliche finanzielle Beteiligung hinaus und ermöglicht es den Menschen vor Ort, direkten Nutzen aus den Projekten zu ziehen. Jeder, der in der Nähe eines Windrads wohnt, soll auch finanziell an den Erträgen der so produzierten Energie Anteil haben.



Wir wollen Bürgerinnen und Bürger sowie Gemeinden im Umkreis von Windenergievorhaben an der Wertschöpfung der Anlagen beteiligen.

Die Fraktion von CDU und Grünen im Landtag hat nun einen Gesetzesentwurf vorgelegt, der Bürgerinnen, Bürgern und Gemeinden im näheren Umkreis eine Beteiligung ermöglicht. Die Vorhabenträger werden dazu verpflichtet, mit den betroffenen Gemeinden individuelle Vereinbarungen zu treffen. Dabei sind verschiedene Modelle denkbar, die im Einklang mit den Zielen des Gesetzes stehen. Dies kann beispielsweise die Beteiligung an den Einnahmen der Anlagen sein.

Sollte keine Einigung erzielt werden, sieht das Gesetz vor, dass Vorhabenträger eine Ersatzbeteiligung anbieten müssen. Diese besteht aus Nachrangdarlehen und einer Zahlung an die Standortgemeinde. Diese Maßnahmen sollen sicherstellen, dass Bürgerinnen und Bürger sowie Gemeinden angemessen an der Wertschöpfung aus Windenergieanlagen beteiligt werden, selbst

wenn keine individuelle Vereinbarung getroffen wird. Das Gesetz schafft auch Transparenz durch die Einrichtung einer Onlineplattform, auf der Informationen über die Beteiligungsmodelle zu finden sind.

In Schleswig-Holstein hat ein ähnliches Modell bereits vor Jahren dazu geführt, dass die Windkraft stark ausgebaut werden konnte, während die Akzeptanz für die Anlagen in der Bevölkerung hoch blieb.

Da durch die Bundesgesetzgebung bereits ein beschleunigter Ausbau in die Wege geleitet wurde, freue ich mich, dass die Anwohnerinnen und Anwohner in der Nähe von neuen Anlagen nun auch an den Gewinnen beteiligt werden können – ein akzeptabler Kompromiss für die Sicht- und Geräuschkulissen, welche die Windenergieanlagen bei uns auf dem Land schaffen.

Bernd Krückel

Erhalt unserer Krankenhäuser hat für uns oberste Priorität

Im Jahr 2023 haben bereits acht Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen Insolvenz angemeldet und die Lage in der Gesundheitsversorgung der Länder wird immer besorgniserregender.

Die Probleme, die die Kliniken in diese kritische Lage geführt haben, sind bekannt. Das Fallpauschalensystem zwingt die Krankenhäuser in einen Wettbewerb um Kostensenkungen. Gleichzeitig haben Inflation und steigende Kosten die Situation massiv verschärft. Die NRW-Krankenhausreform, die für die Krankenhäuser finanziell entlastend wirken kann, befindet sich in der Umsetzung, wird jedoch nicht rechtzeitig wirken, um den Krankenhäusern zeitnah zu helfen. Auch die Reform der Krankenhausfinanzierung von Bundesminister Lauterbach, auf deren Eckpunkte sich Bund, Länder und Regierungsfractionen auf Bundesebene verständigt haben, wird für viele Krankenhäuser zu spät kommen. Fraglich ist aber, ob das Vorhaben von Minister Lauterbach überhaupt geeignet ist, den Krankenhäusern zu helfen. Von der Gewerkschaft Ver.di wurde bei Demonstrationen daher gefordert, sämtliche Personalkosten aus den Fallpauschalen zu streichen und vollständig zu refinanzieren. Überdies sollen die Krankenhäuser zweckgebundene Zuschüsse für Sach- und Energiekostensteigerungen erhalten, um den Herausforderungen der Inflation zu begegnen.

Unsere Fraktionen von CDU und Grünen brachten daher am Tag der Demonstration einen Antrag in den Landtag ein, in welchem vom Bund gefordert wird, die Betriebskostenfinanzierung der Krankenhäuser dauerhaft auf eine nachhaltige und



Für Thomas Schnelle und Bernd Krückel hat der Erhalt der Krankenhäuser im Kreis Heinsberg oberste Priorität.

tragfähige Grundlage zu stellen. Die Rahmenvorgaben des Bundes schränken den Spielraum des Landes ein, auf Kosten- und Tarifsteigerungen angemessen einzugehen. So haben wir in den Jahren 2022 und 2023 in NRW die Berechnungsgrundlage für die Finanzierung bis zur maximalen bundesrechtlich erlaubten Obergrenze gesteigert. Die hohe Inflationsrate überstieg diese Anpassung der Finanzierung jedoch. Die Ampel muss hier ihrer verfassungsrechtlichen Zuständigkeit nachkommen und dafür sorgen, dass in der Krankenhausfinanzierung schneller auf Kostensteigerungen eingegangen werden kann. Um den Krankenhäusern in der akuten Lage zu helfen, fordern wir vom Bund zudem eine rückwirkende Anpassung der Finanzierungs-

grundlage für die Jahre 2022 und 2023. Wir müssen sicherstellen, dass unseren Krankenhäusern schnell finanzielle Unterstützung zukommt, sodass die Liquidität kurzfristig gesichert ist. Die Refinanzierung von Kostensteigerungen muss jedoch auch dauerhaft sichergestellt werden, um ein ungeordnetes Krankenhaussterben zu verhindern. Für Thomas Schnelle und mich hat der Erhalt der Krankenhäuser im Kreis Heinsberg oberste Priorität. Wir stehen mit unseren Krankenhäusern im Austausch und haben in einem persönlichen Gespräch mit dem Kölner Regierungspräsidenten Dr. Thomas Willk die Bedeutung unserer Häuser für den Erhalt der medizinischen Versorgung in unserem ländlichen Raum erörtert.

Bernd Krückel

So erreichen Sie Bernd Krückel:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842764

Fax: 0211/8843319

E-Mail: bernd.krueckel@landtag.nrw.de

Wahlkreisbüro Tel.: 02433/85054 · Wildauer Platz · 41836 Hückelhoven

So erreichen Sie Thomas Schnelle:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842780

Fax: 0211/8843319

E-Mail: thomas.schnelle@landtag.nrw.de

Neue Leitentscheidung schafft Klarheit im Tagebauumfeld

In der vergangenen Plenarwoche wurde von der NRW-Landesregierung eine neue Leitentscheidung 2023 verabschiedet.

Diese gibt den Menschen, den Kommunen und allen sonstigen Beteiligten am Tagebau und in den Planungsprozessen die notwendigen Rahmenbedingungen zum vorzeitigen Ausstieg aus der Braunkohlenverstromung und zum Erhalt der Dörfer, Höfe und weiterer Flächen im ehemaligen Abbaugbiet. Die neue Leitentscheidung ist somit ein weiterer Fortschritt für die Zeit nach dem Tagebau. Als ich 2017 in den Landtag eingezogen bin, habe ich mir eine solche positive Entwicklung für das jetzt ehemalige Gebiet des Braunkohlentagebaus, gerade auf dem Gebiet der Stadt Erkelenz, nicht vorstellen können, sie war auch sicher so nicht vorhersehbar.

Mit dieser Leitentscheidung hat die Landesregierung Klarheit im Tagebauumfeld geschaffen und viele Verbesserungen für die Tagebauanrainer umgesetzt: Das bereits 2021 verkleinerte Tagebaufeld wird nochmals massiv verkleinert, und von noch rund 560 Mio. Tonnen Braunkohle im Bereich des 3. Umsiedlungsabschnitt bleiben rund die Hälfte im Boden. Damit einhergehend werden große Flächen vom Braunkohlentagebau verschont. Einige Entscheidungssätze werden an die neue Entwicklung angepasst. So werden die Abstände zu den nun nicht



Thomas Schnelle ist froh über die positive Entwicklung am Tagebaurand Garzweiler II.

in Anspruch genommenen Dörfern und Höfen auf 400 Meter festgelegt - der 500 Meter-Abstand zu Holzweiler bleibt erhalten. Wichtig und richtig ist der Grundsatz, dass die Flächeninanspruchnahme auf das erforderliche Maß zu beschränken ist. Eine Bilanzierung des erforderlichen Massenbedarfs stellt sicher, dass nicht weiter als unbedingt notwendig in Richtung Westen gebaggert wird.

Keyenberg, Kuckum, Unter- und Oberwestrich sowie Berverath sollen zu Orten der Zukunft entwickelt werden. Wichtig ist mir dabei die Entwicklung aus den Dörfern heraus in einem

größtmöglichen Beteiligungsprozess, so wie ihn die Stadt Erkelenz bereits begonnen hat. Dies ist vor dem Hintergrund der einschneidenden Veränderungen und Entwicklungen der letzten Jahrzehnte durch den Tagebau nur folgerichtig. Dass die Regionalplanung hierfür die erforderlichen Rahmenplanungen schaffen soll und für die Weiterentwicklung und Neugestaltung Mittel des Strukturwandels und der Städtebauförderung bereitgestellt werden, zeigt, dass sich die Landesregierung der Verantwortung zu einer finanziellen Unterstützung bewusst ist.

Thomas Schnelle

Malteser wurden im Landtag für ihre Arbeit gewürdigt

In der September-Plenarwoche fand im Landtag Nordrhein-Westfalen ein besonderes Ereignis statt, das den 70. Jahrestag der Gründung der Malteser würdigte.

Dieser Jubiläumsanlass bot die Gelegenheit, die Rolle der Malteser im Dienste des Gemeinwohls in Nordrhein-Westfalen zu würdigen. Die Mal-

teser haben sich seit ihrer Gründung unermüdlich für Menschen eingesetzt, die Unterstützung benötigen. Ihre vielfältigen Dienstleistungen haben maßgeblich das soziale Gefüge unseres Bundeslandes geprägt. Sie sind essenzieller Bestandteil unserer Nothilfe und des Bevölkerungsschutzes. Der von den Maltesern organisierte Parlamentarische Abend war eine

beeindruckende Veranstaltung, die politische Vertreterinnen und Vertreter sowie die Verantwortlichen, Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen der Malteser zusammenführte. Ziel war es, den Austausch zwischen diesen Gruppen zu fördern und den Menschen, die täglich ihre Zeit und ihr Können einsetzen, um anderen zu helfen, unseren Dank auszusprechen.

Die Gäste hatten die Gelegenheit, sich in informellen Gesprächen auszutauschen und mehr über die Arbeit der Malteser sowie ihre Zukunftspläne zu erfahren.

Die Veranstaltung war auch eine hervorragende Gelegenheit für die politischen Vertreterinnen und Vertreter, direkt mit den Malteser-Verantwortlichen in Kontakt zu treten und mögliche Kooperationsmöglichkeiten zu erörtern. Als Ansprechpartner unserer Fraktion, vor allem für die Hilfsorganisationen, traf ich die Verantwortlichen der Malteser in Bund und NRW zu einem Meinungsaustausch.

Thomas Schnelle



Für Thomas Schnelle ergab das Gespräch mit den Verantwortlichen der Malteser tiefe Einblicke in deren Arbeit.

Wertschätzung zur Senioren Union im Landtag zum Ausdruck gebracht



Mit der Einladung in den Landtag unterstrichen Bernd Krückel und Thomas Schnelle die Wichtigkeit der Senioren Union.

An den Plenartagen im September konnten die CDU-Landtagsabgeordneten des Kreises Heinsberg, Bernd Krückel und Thomas Schnelle, die Mitglieder der Senioren Union des CDU-Kreisverbands Heinsberg im Landtag begrüßen.

Die Senioren nahmen am Besucherprogramm des Landtags teil und konnten sich das laufende Geschehen während

einer Plenarsitzung ansehen und einen Einblick in die Arbeit der Abgeordneten gewinnen.

Während des Besuchs führten Thomas Schnelle und Bernd Krückel eine ausführliche Gesprächsrunde mit der Seniorengruppe. Dabei konnten sie mehr über die Anliegen und Wünsche der Senioren Union im Kreis Heinsberg erfahren und den Kontakt zu dieser engagierten Gruppe intensivieren.

Die Senioren Union des Heinsberger CDU-Kreisverbands spielt eine bedeutende Rolle bei der Vertretung der älteren Generation in der Gesellschaft und der Politik. Der Besuch im Landtag unterstreicht die Wichtigkeit ihres Engagements und wie sehr es geschätzt wird. Er zeigt, wie wichtig der Dialog ist, um die Anliegen der Senioren zu unterstützen und ihre Stimme in der Politik zu stärken.

Klaus Steingießer

Frauen Union-Jubiläum mit hochkarätiger Besetzung

Auf dem Bundesdelegiertentag in Hanau wurde das 75jährige Bestehen der Frauen Union gefeiert. Die Kreisvorsitzende Karin Mainka und Monika Lux durften als Delegierte für die FU Heinsberg teilnehmen.

Sehr beeindruckt waren wir von dem Aufgebot der Politikprominenz. Die Begrüßung erfolgte durch die Bundesvorsitzende Annette Widmann-Mauz. Sie übergab das Mikrofon an die Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen. Diese berichtete über europäische Perspektiven und zog die Zuhörerinnen in ihren Bann. Der Bundesvorsitzende der CDU, Friedrich Merz, machte den Frauen in seiner Rede Mut, für ihre Dinge zu kämpfen.

Es folgte die Talkrunde mit hochkarätiger Besetzung – Prof. Dr. Rita Süßmuth, Dr. Renate Hellwig, Prof. Dr. Maria Böhmer, Anika Bittner, Dr. Kristina Brixius und Mandy Peters standen der Moderatorin Theresa Hein Rede und Antwort.

Anschließend erfolgten die Neuwahlen – Die bisherige Vorsitzende, Annette Widmann-Mauz, wurde mit 90 Prozent wiedergewählt. Es folgte die Wahl der 5 Stellvertreterinnen, 20 Beisitzerinnen, der Schatzmeisterin, der Schrift-



Für die Delegierten der FU aus NRW, hier mit der Landesvorsitzenden Ina Scharrenbach und der Bundesvorsitzenden Annette Widmann-Mauz, war der Bundesdelegiertentag ein großes Ereignis.
Foto: Tobias Koch

führerin und der Mitgliederbeauftragten. Zwischen den Wahlen gab es noch eine Gesprächsrunde mit Dr. Carsten Linnemann, Christine Schneider MdEP, Christina Henke, Silke Kurz, Cornelia Schmachtenberg und Theresa Hein als Moderatorin.

Der zweite Tag begann mit einer ökumenischen Andacht. In zwei Gruppenforen gab es Gespräche zu den Themen: Entwürdigt und zur Ware degradiert – Frauen in der Prostitution: Deutschland will nicht länger das

Bordell Europas sein – und im Fadenkreuz toxischer Männlichkeit – Frauen und ihre Rechte. Tenor: Wir brauchen dringend die rechtlichen Möglichkeiten, mittels Vorratsdatenspeicherung der IP Adressen Straftäter aus der Anonymität aus dem Netz zu holen. Ganz viele Frauen im öffentlichen Leben werden im Netz bedroht und beschimpft.

Nachmittags wurden die Leitanträge und satzungsändernde Anträge beraten und beschlossen. **Monika Lux**

Dietmar Lux ist neuer Delegierter

Kürzlich wurde ich in Anwesenheit der Bezirksvorsitzenden Dr. Julia Dinn als Delegierter für den Landesparteitag des EAK (evangelischer Arbeitskreis) gewählt.

Mein Stellvertreter ist Wolfgang Jungnitsch. Die nächste Veranstaltung mit Neuwahlen des Vorsitzenden des EAK Kreis Heinsberg findet am Evangelischen Feiertag, Buß- und Betttag, den 22.11.2023, 18.30 Uhr, im Mehrgenerationenhaus in Übach-Palenberg statt. Mitglieder erhalten eine Einladung, Gäste sind herzlich willkommen.
Dietmar Lux



Gratulierten Dietmar Lux (Mitte) zur Delegiertenwahl (v.l.) Wolfgang Jungnitsch, Dirk Schulze, Dr. Julia Dinn und Weert Zell.



SABINE VERHEYEN

EUROPA - WEIL'S GEMEINSAM BESSER GEHT

Schutz der Medienvielfalt in Europa

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Europäische Parlament hat Anfang Oktober über das Europäische Medienfreiheitsgesetz (EMFA) abgestimmt, an dem ich als Berichtserstatterin mitverhandelt habe. In der Abstimmung hat sich eine klare Mehrheit dafür ausgesprochen, den Weg für die Trilogverhandlungen zwischen dem Europäischen Rat, der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament freizugeben.

Mit der Abstimmung über das Europäische Medienfreiheitsgesetz hat das Europäische Parlament einen Meilenstein für den Schutz der Medienvielfalt sowie der Journalisten genommen. Unabhängige Medien dienen als öffentliche Wächter, sind eine entscheidende Säule der Demokratie und gleichzeitig ein bedeutender Teil der Wirtschaft. Wir können die Augen nicht vor der Tatsache verschließen, dass eben diese Medienfreiheit in mehreren EU-Mitgliedsstaaten ernsthaft bedroht wird. So erhob die Europäische Kommission erst im Juli gegen Ungarn Anklage, wegen mutmaßlicher Verstöße gegen Gesetze zur Medienfreiheit.

Mit dem EMFA reagiert die EU auf eine Reihe dieser Probleme in der europäischen Medienlandschaft. Dazu zählen vor allem die mangelnde Einheit der nationalen Regulierungsbehörden, eine unzureichende Wahrung der redaktionellen Unabhängigkeit, ungleiche wirtschaftliche Rahmenbedingungen und die Zersplitterung des Medienmarktes, die auch das digitale Medienumfeld betreffen.

Die Europäische Union schafft mit dem Europäischen Medienfreiheits-



Eine Medienregulierung ohne die Online-Welt wird in der heutigen Zeit nicht mehr möglich sein.

gesetz einen gesetzlichen Rahmen für mehr kulturelle Vielfalt, Freiheit und Unabhängigkeit von Medien in Europa. Ziel ist es, das Medienrecht durch Transparenzregelungen zu verbessern, die redaktionelle Unabhängigkeit der europäischen Medienhäuser zu bewahren und nicht zuletzt Journalisten europaweit zu schützen. Dabei ist der EMFA ein Balanceakt, der sicherstellen muss, dass die Maßnahmen der europäischen Medienregulierung mit Augenmaß erfolgen und ihre kulturelle Dimension nicht hinter den wirtschaftlichen Aspekten zurücktritt und die Rechte der nationalen Medienvertreter nicht untergraben werden.

Die Position des Europäischen Parlaments bezieht auch die großen Online-Plattformen ein, die als Gatekeeper in unserem digitalen Leben dienen. Diese hauptsächlich nicht-europäischen Plattformen haben erhebliche Macht bei der Entscheidung, welche Inhalte uns erreichen.

Eine Medienregulierung ohne die Online-Welt wird in der heutigen Zeit nicht mehr möglich sein.

Eine freie und vielfältige Medienlandschaft trägt zum Funktionieren der demokratischen Prozesse bei und spielt eine wesentliche Rolle bei der freien Meinungsäußerung und dem Recht auf Information. Die Medien bieten einen Raum für öffentliche Debatten und tragen zur öffentlichen Meinungsbildung bei. Mit dem Europäischen Medienfreiheitsgesetz wird daher ein klares Signal gesendet: Wir stehen fest an der Seite der freien Medien und werden diese schützen.

Ihre Europaabgeordnete

Sabine Verheyen

So erreichen Sie Sabine Verheyen:

Europabüro Aachen

Monheimsalle 37
52062 Aachen

Tel.: 0241 - 5600 6933/34

Fax: 0241 - 5600 6885

E-Mail: sabine.verheyen@ep.europa.eu

Mitarbeiter: Daniela Gebauer
Florian Weyand

Europabüro Brüssel

Rue Wiertz SPINELLI 15E202
B 1047 Brüssel

Tel.: 0032 228 37299/47299

Fax: 0032 228 49299

E-Mail: sabine.verheyen@ep.europa.eu

Mitarbeiter: Katharina Bertl
Jill Maassen

125 Jahre Industriegeschichte a

Exklusiv unseren Kreis besser kennenzulernen – das bietet unsere neue Veranstaltungsreihe „CDU Exklusiv“. Letzten Monat besuchten wir das Heinsberger „Begas Haus“. Diesmal erfahren wir mehr über die Industriegeschichte unserer Region.

Wussten Sie, dass in Oberbruch vor über 120 Jahren die Textilindustrie revolutioniert wurde? Hier forschten ab 1891 Max Fremery aus Köln und der Österreicher Johann Urban an einem Verfahren, um Kupferseide herzustellen. Zuerst, um Glühfäden in Glühlampen zu verbessern, wenig später, um sie als Kunstseide zu verwenden und hochwertige Textilien zu produzieren. Abgelegen von den Großstädten und industriellen Zentren ein idealer Ort, um unbeobachtet von der Konkurrenz ein Millionengeschäft auf den Weg zu bringen.



So wurde Oberbruch zum Hauptwerk der Glanzstoff-Fabriken, eines internationalen Unternehmens mit 29.000 Beschäftigten.

Die spannende Geschichte, wie in Oberbruch die Textilmode des vergangenen Jahrhunderts geprägt wurde, erzählt das 2021 gegründete Doku-

der Generationen, die hier arbeiteten und ein bäuerliches Dorf in eine industrielle Siedlung verwandelten. Die traditionelle Textilproduktion, die in unserer Region schon vorher praktiziert wurde (der Flachsabbau in Beck oder die Haus- und Seidenweberei Birgden zeugen davon), wurde durch



Fotos: © Förderverein Industriepark Oberbruch e. V. / Arne Jansen

mentationszentrum GLANZSTOFF am Originalschauplatz, in einem 125 Jahren alten, stilschlecht renovierten Fabrikgebäude.

Mit Hilfe zweier filmischer Zeitreisen tauchen wir ein in die wechselvolle Geschichte der regionalen Industrie, von damaligen Produkten, Arbeitsprozessen und vor allem in die Erlebnisse

Glanzstoff zur maschinellen Massenproduktion.

Mit dem Besuch des Dokumentationszentrums GLANZSTOFF setzen wir unsere neue Veranstaltungsreihe „CDU Exklusiv“ fort und hoffen darauf, Sie zahlreich begrüßen zu dürfen. Die Teilnahme ist **kostenlos** und **exklusiv für CDU-Mitglieder** (und

Im Originalschauplatz erleben



solche, die es werden wollen). Denn als Kreisverband Heinsberg wollen wir unseren Mitgliedern einen „Mehrwert“ bieten: mit unserem Monatsmagazin UNION HS, dem Gesprächsformat Politisches Frühstück, den beliebten Reiseangeboten und nun auch mit „CDU-Exklusiv“-Veranstaltungen.

Termin: Mittwoch, 15.11.2023, 17 Uhr
Treffpunkt: Dokumentationszentrum GLANZSTOFF, Boos-Fremery-Straße 62, Tor 1, Heinsberg- Oberbruch

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Deswegen bitten wir um Anmeldung unter anmeldung@cdu-kreis-heinsberg.de oder telefonisch unter (02452) 91 99 0.

Haben Sie selbst Ideen für eine „CDU-Exklusiv“-Veranstaltung? Gerne greifen wir Ihren Vorschlag auf und organisieren den Besuch Ihres Wunschortes im Kreis.

Alexander Scheufens





Lauterbachs Pläne bringen unsere Kliniken in Gefahr

Personalknappheit, Investitionsstau und Geldmangel sind Alltag in vielen Krankenhäusern. Eine Krankenhausreform ist daher dringend notwendig.

Im Sommer hat eine Bund-Länder Arbeitsgruppe Eckpunkte für eine Reform beschlossen. Leider handelt es sich nur um einen Minimalkonsens zwischen Bund und Ländern. Viele Fragen bleiben offen. Das führt zu Unsicherheit bei den Krankenhäusern. Die Reformpläne ändern auch nichts an der finanziellen Not vieler Kliniken. Bleibt eine Übergangsfinanzierung aus, wird eine „kalte Strukturbereinigung“ immer wahrscheinlicher. Um nicht über, sondern mit den Krankenhäusern zu sprechen, hatten wir als Unionsfraktion zum Kongress „Krankenhausreform – für mehr Qualität und Versorgungssicherheit“ eingeladen. Die Krankenhäuser im Kreis Heinsberg vertrat Heinz-Gerd Schröders, langjähriger Heinsberger Krankenhaus-Geschäftsführer, stellvertretend für die weiteren Geschäftsführer, die zeitgleich an einer De-



Für Heinz-Gerd Schröders (rechts) steckt hinter der Lauterbach-Ignoranz die Absicht, finanziell schwächere Krankenhäuser bewusst ausbluten zu lassen, um so eine Marktberreinigung zu forcieren.

monstration in Düsseldorf teilnehmen. Vor allem die unablässige Einmischung der Bundesregierung in die Gestaltungshoheit der Bundesländer bei der Krankenhausplanung wurde angeprangert. Die Gesundheitsminister

Karl-Josef Laumann (NRW) und Klaus Holetschek (Bayern) machten klar, dass die von Lauterbach geplante Koppelung von Versorgungsleveln an die dann gewährte Leistungsvergütung nicht zulässig sei. Vor allem der vom Bundesgesundheitsministerium ausgeufene Zeitdruck auf die Reformbestrebungen sei in Anbetracht der übergroßen Komplexität der Aufgabenstellung nicht angemessen. Fehlsteuerungen mit negativen Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit der Patienten seien vorprogrammiert. Auch die verunsicherten Fachkräfte im Krankenhausbereich - vor allem in Pflege und Ärzteschaft - müssten in den Reformprozess einbezogen werden. Die Krankenhauswelt verkraftete keinen

So erreichen Sie Wilfried Oellers:

Wahlkreisbüro

Schafhausener Str. 42
52525 Heinsberg
Tel.: 02452 - 9788120
Fax: 02452 - 9788125
E-Mail: wilfried.oellers@bundestag.de

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 - 22777231
Fax: 030 - 22776233
E-Mail: wilfried.oellers@bundestag.de

Web: www.wilfried-oellers.de

Facebook: <https://www.facebook.com/WilfriedOellers.CDU>

weiteren Aderlass bei den dringend benötigten medizinischen Fachkräften. Dringend mahnten die anwesenden Gesundheitsexperten allerdings im Lauterbach-Ministerium die sofortige Anhebung der Krankenhausvergütungen an.

Die außergewöhnlichen Gehaltserhöhungen nach den jüngsten Tarifabschlüssen und die massiven, inflationsbedingten Kostensteigerungen seien von den Krankenhäusern landauf, landab nicht mehr zu schultern.

Der anwesende Vorstandsvorsitzende der Deutschen Krankenhausgesellschaft, Gerald Gaß, machte deutlich, dass sich zurzeit deutschlandweit 52 Krankenhäuser in einem Schutzschirmverfahren nach dem Insolvenzrecht befinden.

Für Heinz-Gerd Schröders steckt hinter der Lauterbach-Ignoranz die Absicht, finanziell schwächere Krankenhäuser bewusst ausbluten zu lassen, um so eine Marktberreinigung zu forcieren. „Das wird aber dazu führen, dass in einigen Regionen die für die Gewährleistung der Versorgungssicherheit notwendigen Krankenhäuser einfach nicht mehr da sind. Und einmal geschlossene Häuser lassen sich nicht mehr öffnen“, so Schröders.

Wir haben einen Antrag zum Beschluss eines Vorschaltgesetzes in den Bundestag eingebracht, den ich sehr unterstütze.

Danach soll es zu einer unmittelbaren Verbesserung der finanziellen Situation der Krankenhäuser kommen, um eine kalte Strukturbereinigung in der

deutschen Krankenhauslandschaft zu verhindern. Der Kreis Heinsberg ist mit drei Akut-Krankenhäusern und einer Fachklinik bedarfsorientiert vorbildlich aufgestellt.

Die Häuser sind wirtschaftlich gesund und sprechen ihre fachliche Ausrichtung außergewöhnlich eng miteinander ab. Hierdurch werden Qualität und Versorgungssicherheit gewährleistet, gleichzeitig aber nicht gewünschte Leistungsangebote unterbunden.

Zusammen mit meiner Fraktion und der CDU-geführten Landesregierung werde ich dafür kämpfen, dass diese nahezu optimale Krankenhausstruktur im Kreis Heinsberg durch den unausgegorenen Reformwahn der Berliner Ampel-Regierung nicht in Gefahr gerät.

„Europaschüler“ zu Besuch in Berlin



Die Schülerinnen und Schüler der Erkelenzer Europaschule hörten dem Bundestagsabgeordneten Wilfried Oellers nicht nur aufmerksam zu, sie waren beim Rundgang auch ganz begeistert von der außergewöhnlichen Architektur seines Arbeitsplatzes.

Wieder mal hatte ich das Vergnügen, 28 Schülerinnen und Schüler der Europaschule Erkelenz im Deutschen Bundestag begrüßen zu dürfen.

Der Besuch war eine spannende Gelegenheit für die jungen Besucher, einen Einblick in das politische Geschehen in der Hauptstadt zu erhalten und ihr Interesse an der Politik zu vertiefen.

Die Schülergruppe erlebte zunächst

hautnah eine Plenardebatte. Sie konnte den Diskussionen und Reden der Abgeordneten folgen, bis sie schließlich von mir durch das Paul-Löbe-Haus und den historischen Reichstag geführt wurde und Gelegenheit hatte, die Geschichte und Architektur dieser bedeutenden Gebäude kennenzulernen.

Ein Höhepunkt des Besuchs war der Austausch im Ausschusssaal, bei dem die Schülerinnen und Schüler Fragen stellen und mehr über die

Arbeit eines Abgeordneten erfahren konnten. Die lebhaften Diskussionen zeigten deutlich das wachsende politische Interesse der Jugendlichen. Zum Abschluss führte ich die Gruppe auf die Kuppel des Reichstagsgebäudes, von wo aus sie einen abendlichen Blick über die Stadt Berlin genießen konnten. Ich hoffe, der Besuch wird in Erinnerung bleiben und hat das politische Interesse der Schülerinnen und Schüler weiter gestärkt.

Sachverständige aus dem Kreis Heinsberg in der Anhörung des Rechtsausschusses

Vielen Betreuungsvereinen droht das Aus, wenn die Politik nicht dringend die gravierenden Finanzierungsprobleme, die durch die Inflation und die zusätzlichen Anforderungen durch das neue Betreuungsrecht entstanden sind, löst.

Um die schwierige finanzielle Lage der Betreuungsvereine und Berufsbetreuer schnellstmöglich zu verbessern, hatte die CDU/CSU-Fraktion im Juni einen Antrag in den Bundestag eingebracht. Im Rahmen einer öffentlichen Anhörung bestätigten Sachverständige die bedrohliche Lage und untermauerten dringenden Handlungsbedarf.

Zu dieser Anhörung hatte ich als zuständiger Berichterstatter der CDU/CSU-Fraktion aus dem Kreis Heinsberg Anke Gebler-Bock als Sachverständige eingeladen. Sie ist die Leiterin des Lebenshilfe Betreuungsvereins für den Kreis Heinsberg und sprach nicht nur aus der Praxis, sondern auch für die weiteren drei Betreuungsvereine im Kreis Heinsberg: die Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Heinsberg, der Diakonieverein Düren-Jülich-Heinsberg und der Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer in der Region Heinsberg. Anke Gebler-Bock äußerte während der Anhörung ihre Besorgnis über die massiven Probleme und Herausforderungen, mit denen die Betreuungsvereine aktuell konfrontiert sind. „Nicht alle werden finanziell durch die Kommunen so unterstützt, wie im Kreis Heinsberg. Sie kämpfen täglich ums Überleben.



Anke Gebler-Bock äußerte Wilfried Oellers gegenüber ihre Besorgnis über die massiven Herausforderungen, mit denen die Betreuungsvereine konfrontiert sind.

Aktuell ist mir bekannt, dass bereits fünf Betreuungsvereine in NRW geschlossen haben oder zum Ende des Jahres aufgeben werden. Gerade die Inflation und die zusätzlichen Aufgaben durch das neue Betreuungsrecht, die mit einem hohen bürokratischen Aufwand und damit einem Zeitverlust für die eigentliche Betreuung verbunden sind, stellen uns vor riesige Herausforderungen, auch im Kreis Heinsberg.“

Auch wenn alle Sachverständigen, auch die der Ampel-Koalition, den Antrag der CDU/CSU-Bundestags-

fraktion befürworteten, so lehnte die Ampel unseren Antrag mit ihrer Mehrheit im Ausschuss ab. Die Ampel ist jedoch in der Pflicht, dieses Problem zu lösen.

Ansonsten fallen durch die Aufgabe der Tätigkeit von Betreuungsvereinen oder Berufsbetreuern Strukturen weg, die nur schwer wieder aufzubauen sind. Für Menschen mit Behinderung und betreuungsbedürftige Personen wäre dies eine fatale Entwicklung, die es ihnen erschwert am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und dringend verhindert werden muss.

CDA-ver.di Seminar mit Referaten und einigen Weichenstellungen

Die Arbeitsgemeinschaft der ver.di-Gewerkschaftsmitglieder in der CDA war erstmals unter meiner Leitung als neuer Landesvorsitzenden ins Bunte Haus nach Bielefeld zusammengelassen, um das jährliche Seminar durchzuführen.

Mein Vorgänger Helmut Schneider aus Essen, Hans Schnäpp aus Bedburg und Ernst-August ReKate aus Extertal hatten im Laufe des Jahres eine bunte Mischung von Referenten und Themen zusammengestellt und vorbereitet.

Den Auftakt machte der CDA-Landesvorsitzende Dennis Radtke, der aktuell aus dem Europäischen Parlament berichtete. Nahtlos anschließen konnte dann das Urgestein der CDA, Elmar Brok. Unmittelbar vor seiner Abreise zu europäischen Konsultationen nahm er sich viel Zeit, um über die europäische Politik zu referieren. Er verwies besonders auf den Grundsatz, dass Handelspolitik gleichzeitig Wirtschaftspolitik ist. Nur mit ausgeglichenem Handel wäre Europa zu sichern.

Werner Filipowski aus dem ver.di-Gewerkschaftsrat erläuterte anschließend Zusammensetzung und Aufgaben des Gewerkschaftsrats in ver.di. Dann blickte er nach vorne und sprach ausführlich über den anstehenden ver.di Bundeskongress.



Die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer zeigten sich begeistert von der Veranstaltung in Bielefeld. Foto: D. Schröders

Ernst-August ReKate stellte das Thema elektronische Patientenakte vor. Gerade hier gab es erheblichen Diskussionsbedarf. Vieles ist unklar. Da muss der Gesundheitsminister Karl Lauterbach noch nacharbeiten und besser aufklären. Jan Wolff von RWE Power gab einen Ausblick über Energiewirtschaft und Transformation aus der Sicht des Energieversorgers.

Mein Stellvertreter Hans Schnäpp leitete dann die Bearbeitung der Anträge für die CDA-Landestagung. Angenommen wurden ein Antrag zur Rente und einer zum Tariftreue- und Vergabegesetz NRW. Ein weiterer Antrag zum Thema Kostentragung im arbeitsgerichtlichen Verfahren wurde dagegen abgelehnt.

In der Vorstandssitzung konnte ich die

Personalvorschläge für die Landestagung und den kommenden CDA-Landesvorstand besprechen und festzurren. Auch sprachen wir über die anstehenden Wahlen der CDA ver.di AG auf Bundesebene. Hier gibt es noch Diskussionsbedarf.

Nach Ankunft des Landesgeschäftsführers der CDA, Daniel Güttler, wurden schließlich Einzelheiten im politischen Stammtisch diskutiert. Für die mehr als 20 Teilnehmer war es wiederum eine gelungene Veranstaltung. Die kleinen Organisationsprobleme sind erkannt und werden, darauf konnte ich verweisen, in Zukunft so nicht mehr vorkommen. Im September 2024 wird die Arbeitsgemeinschaft auf Landesebene wieder tagen.

Heino Hamel

Planwagenfahrt mit Erfolgserlebnis

Bei der Planwagenfahrt der Frauen Union Hückelhoven durch das Stadtgebiet ging es mit viel Spaß und guter Laune zunächst von Hückelhoven nach Brachelen.

Nach einem kleinen Stopp am Aloha Beachclub ging es weiter über die Felder zum Kirmesplatz in Ratheim. Neben toller Stimmung gab es gute Gespräche mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern über die Entwicklung der Stadt aus Sicht der aktiven CDU-Frauen. Erfreuliche Folge: Drei neue Mitglieder für die CDU Hückelhoven. **Fatma Kremer**



Die Planwagenfahrt war nicht nur lustig, sie hat auch neue Mitglieder „eingefahren“.

NOVEMBER

CDU Kreis Heinsberg

"CDU Exklusiv": Besuch im Dokumentationszentrum GLANZSTOFF

Mittwoch, 15.11.2023 | 17:00 Uhr
Dokumentationszentrum GLANZSTOFF, Boos-Fremery-Straße 62, Tor 1, Heinsberg (Oberbruch)

Anmeldung unter anmeldung@cdu-kreis-heinsberg.de; die Teilnahme ist kostenlos. (siehe Seite 10/11)

CDU-Vorsitzendenkonferenz

Klausurtagung 17./18.11.2023

Einzelheiten werden bekanntgegeben.

CDU SV Erkelenz

CDU SV Erkelenz: Mitgliedergespräch

Mittwoch, 29.11.2023 | Uhrzeit und Ort offen

CDU SV Heinsberg

CDU SV Heinsberg: Konstituierende Vorstandssitzung des Stadtverbandes

Montag, 20.11.2023 | 19:30 Uhr
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

CDU SV Hückelhoven

CDU OV Kleingladbach: Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands

Donnerstag, 09.11.2023 | 19:30 Uhr
Pfarrheim Kleingladbach, Palandstraße 72, Hückelhoven (Kleingladbach)

CDU OV Ratheim/Altmyhl: Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands

Mittwoch, 29.11.2023 | 19:00 Uhr
Haus Hall, Hagbrucher Strasse 1, Hückelhoven (Ratheim)

CDU SV Übach-Palenberg

CDU OV Scherpenseel/Siepenbusch/Windhausen/Zweibrüggen: Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands

Mittwoch, 29.11.2023 | 19:00 Uhr
Restaurant „Bayos Grillhaus“ (ehem. Grenzlandhof), Heerlener Straße 127,

CDU SV Wassenberg

CDU SV Wassenberg: Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes

Donnerstag, 16.11.2023 | 19:00 Uhr
Burg Wassenberg, Auf dem Burgberg 1, Wassenberg

CDU SV Wegberg

CDU OV Effeld: Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands

Mittwoch, 08.11.2023 | 20:00 Uhr
Restaurant Ohlenforst, Kreuzstraße 4, Wassenberg (Effeld)

Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA)

CDA Kreis Heinsberg: Besichtigung von Automobile Sodermanns (Reha Mobilitätszentrum NRW)

mit Claudia Middendorf, Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung sowie für Patientinnen und Patienten in NRW



Mittwoch, 08.11.2023 | 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Autohaus Sodermanns, Auf dem Taubenkamp 12, 41849 Wassenberg

Evangelischer Arbeitskreis (EAK)

EAK Kreis Heinsberg: Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands

Mittwoch, 22.11.2023 (Buß- u. Betttag) | 18:30 Uhr
Mehrgenerationenhaus (Alter Bahnhof), Konrad-Adenauer-Platz 1, Übach-Palenberg

Frauen Union (FU)

Frauen Union Kreis Heinsberg: Traditionelles Martinsgansessen

Freitag, 10.11.2023 | 18:00 Uhr
Restaurant „Janses Mattes“, Janses Mattes 1, Heinsberg

Frauen Union (FU) und Senioren Union (SEN) Erkelenz

Veranstaltung mit Kreispolizei: „Vorsicht Anruf!“

Dienstag, 28.11.2023 | 17:00 Uhr
Mehrzweckhalle Borschemich (Gesellschaftsraum), St.-Martinus-Straße 23, Erkelenz (Borschemich (neu))

Junge Union (JU)

Junge Union Wegberg: Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes

Mittwoch, 08.11.2023 | 19:00 Uhr
CDU-Geschäftsstelle Wegberg, Bahnhofstraße 43, Wegberg

Kommunalpolitische Vereinigung (KPV)

KPV Deutschland: Bundesvertreterversammlung

Freitag bis Samstag, 24. - 25.11.2023
im Kongress Palais in Kassel

KPV Kreis Heinsberg: Vorstandssitzung

Donnerstag, 30.11.2023 | 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Senioren Union (SEN)

Senioren Union Übach-Palenberg:

Montag, 06.11.2023 | 14:00 Uhr
 Mehrgenerationenhaus (Alter Bahnhof),
 Konrad-Adenauer-Platz 1, Übach-Palenberg

Senioren Union Heinsberg-Wassenberg: Vorstandssitzung

Dienstag, 07.11.2023 | 16:00 Uhr
 im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Senioren Union Erkelenz: Mitgliedertreff

Dienstag, 21.11.2023 | 15:00 Uhr
 im Café Kö, Kölner Straße 49, Erkelenz

VORSCHAU:

CDU-Vorsitzendenkonferenz

Montag, 04.12.2023 | 19:30 Uhr
 Gaststätte Feltmann, Waldenrath, Kirchstraße 1

Neuer Tagungsort!

CDU Kreis Heinsberg

Kreisparteitag und Kreisvertreterversammlung mit Wahl der Vertreter für die Bezirksvertreterversammlung zur Europawahl 2024

Donnerstag, 18. Januar 2024 | ab 18:00 Uhr
 Bürgerhaus Wassenberg-Effeld, Kreuzstraße 3
 (neben Martinusplatz)

Vertreter und Delegierte erhalten eine Einzeleinladung.

Bitte informieren Sie sich über den neuesten Stand auf unsere Homepage: <https://cdu-kreis-heinsberg.de/Termine>

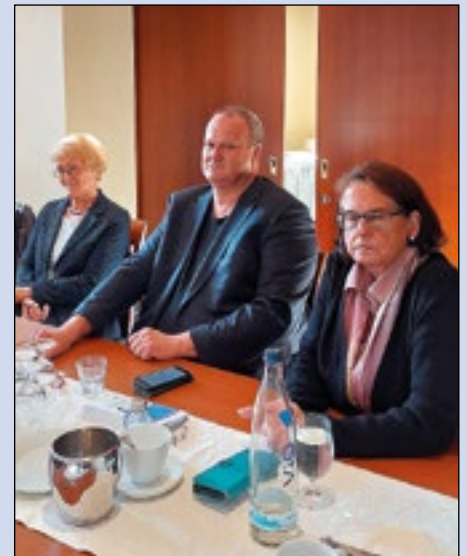
Eine Info-Veranstaltung, die nachdenklich machte

Die diesjährige Klausur der Frauen Union Kreis Heinsberg stand unter dem Thema „Prävention von sexualisierter Gewalt“.

Die Referenten Annett Pudlowski (Kinderschutz Erkelenz) und Michael Kutz (Landesgeschäftsführer Kinderschutz NRW) kamen der Einladung zu unserer Veranstaltung, zu der die stellvertretende Vorsitzende Barbara Conrads begrüßte, gerne nach.

Sie informierten über die Aufgaben des Kinderschutzbundes, wie beispielsweise die Begleitung der überlasteten Familien oder die Unterstützung der Schul- und Sozialarbeit in Grundschulen.

Wir sprachen über die Gefahren des Cyber Groomings – gezielte Anbahnung sexueller Kontakte mit Minderjährigen über das Internet - und auch über das Projekt Resi – Resilienz und Sicherheit im Vorschulalter.



Barbara Conrads begrüßte die Referenten Michael Kutz und Annett Pudlowski (von links).



Die diesjährige Klausur der Frauen Union Kreis Heinsberg lieferte viel Nachdenkliches.

Zudem wurde auf den Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“ des Kinderschutzbundes hingewiesen. Der Kindesmissbrauch in allen gesellschaftlichen Organisationen - in der Kinder psychische Torturen und unvorstellbares Leid erfahren mussten – wurde ausgiebig diskutiert. Mit vielen Informationen gingen die Veranstaltungsteilnehmerinnen und -teilnehmer nachdenklich ins Wochenende.

Monika Lux

Partnerschaft mit der Ukraine nimmt konkrete Formen an

Auf Antrag der Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und FW hatte der Kreistag bereits einen Beschluss gefasst, dass der Kreis Heinsberg eine Städte- oder Solidaritätspartnerschaft mit der Ukraine anstreben soll, die möglichst auch nach den Kriegshandlungen fortgesetzt und gepflegt wird.

Nach diesem Grundsatzbeschluss nimmt die Angelegenheit nach intensiven Vorbereitungsgesprächen durch die Verwaltung nun konkrete Formen an: Es soll eine Solidaritätspartnerschaft mit dem Rajon (Landkreis) Nikopol geschlossen werden, der ebenfalls ländlich und durch Bergbaugeschichte geprägt ist. Aus einer zielgerichteten und bedarfsorientierten Unterstützung soll sich eine Freundschaft mit langfristiger Perspektive ergeben. Besonders großer Hilfebedarf besteht aktuell bei-

spielsweise in der Stadt Marhanez im Rajon Nikopol. Durch die kriegerischen Auseinandersetzungen wurde die Stadt von der Wasserversorgung abgeschnitten, die mittel- bis langfristig komplett neu geplant und aufgebaut werden muss. Momen-

tember hat die Kreisverwaltung zwei ausgesonderte Fahrzeuge an Nikopol gespendet. Gleich mitgenommen wurden ausgesonderte PC der Kreisverwaltung, die einem humanitären Projekt in der Stadt Pokrow im Rajon Nikopol zugutekommen sollen. Momentan werden intensiv verschiedene Fördermöglichkeiten eruiert, um weitere Projekte im Rajon Nikopol umzusetzen, Eigenmittel in geringem Umfang sollen ebenfalls zur Verfügung gestellt werden. Vorbereitende Beschlüsse wurden in der Kreistagsitzung im September gefasst.

Entsprechende Haushaltsmittel werden eingeplant und bereitgestellt. „Anstatt unsere Solidarität nur zu bekunden, haben wir als Kreis Heinsberg damit konkrete Unterstützungsmaßnahmen auf den Weg gebracht, um den Menschen vor Ort zu helfen“, resümiert Harald Schlößer, Vorsitzender der CDU-Fraktion.

Redaktionsteam der Fraktion



tan gibt es hier nur eine unzureichende Notversorgung. Zudem benötigt der Rajon Nikopol diverse Fahrzeuge. Anfang Sep-

Polizei-Infoveranstaltung hat vielen die Augen geöffnet

Wie man sein Haus und Eigentum vor Einbrüchen schützt und sich bei einem Einbruch verhält, waren die Themen einer aktuellen Informationsveranstaltung der Erkelenzer CDU Senioren und Frauen Union in der Borschemicher Mehrzweckhalle.

Fachreferenten der Heinsberger Polizeibehörde informierten über Schutz-, Sicherheits- und Verhaltensmaßnahmen in einem anschaulichen, praxisbezogenem Vortrag die Zuhörer, die mit wachsendem Interesse und großem Nachfragebedarf den Ausführungen folgten. Die Referenten erklärten die Einbruchsschwachstellen an Häusern und Wohnungen und zeigten die Vorgehensweise der Einbrecher auf. Das überaus schnelle Durchführen der Einbrüche

erstaunte die Veranstaltungsteilnehmer. Deshalb erklärten die Polizisten, wie wichtig es sei, Maßnahmen zu ergreifen, das Eindringen von Einbrechern wirk-



Die Referenten erklärten die Einbruchsschwachstellen an Häusern und Wohnungen.

sam hinauszuzögern, es zu erschweren und es ihnen schließlich zu verleiden. An Modellen wurden wirksame und unwirksame Sicherungsmaßnahmen vorgestellt und erklärt. Mehrfach wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es ideal sei, mechanische einbruchhemmende Maßnahmen zu ergreifen. Diese bringen den größten Erfolg und verhindern in den meisten Fällen den Einbruch. Eindringlich wiesen die Referenten darauf hin, besondere Wertgegenstände in verbauten Tresoren oder - noch besser - in Bankschließfächern zu deponieren. Angesprochen wurden auch Smart-Home Systeme als Hilfsmöglichkeiten. Schließlich informierten die Experten auch über die Möglichkeit einer kostenlosen Vorortberatung durch Polizeifachleute.

Heinz Musch

180 Liter Apfelsaft für die Kita-Kinder

Bei der Apfelpressaktion des CDU-Ortsverbands Karken in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Karken durften die Kinder der Kita Karken in den Genuss frisch gepressten Apfelsaftes kommen.

Der vorab gestellten Aufgabe, Äpfel in der häuslichen Umgebung zu sammeln, sind Kinder und Eltern so toll nachgekommen, dass mehr als 20 Kisten und Körbe bereitstanden.

Mit der Maschine und der Manpower von Heribert Kremers und mit Hilfe von Bürgermeister Kai Louis gewannen wir circa 180 Liter frischesten Apfelsaft. Wir bedanken uns bei Bettina Dangelmaier von der Kita und für die Organisation und Durchführung bei Elena Dohmen (Vorsitzende OV Karken), Kurt Heinrichs (Ortsvorsteher Karken) und Hans-Georg Minkenberg von der Interessengemeinschaft. **Dennis Wallraven**



Waren angenehm von der Menge des gepressten Saftes überrascht: (v. l.) Heribert Kremers, Kai Louis, Elena Dohmen und Kurt Heinrichs.

Nachwächterführung stärkte den Heimatsinn



Mit einem Nachwächter konnten die Wegberger CDU-ler ihre Stadt bei nächtlicher Beleuchtung erkunden.

An einem schönen Septemberabend erlebten Mitglieder der CDU-Fraktion in Wegberg eine Nachwächterführung, die von unserem langjährigen CDU-Mitglied Karl Küppers geleitet wurde.

Diese Veranstaltung ermöglichte den Teilnehmern, die historischen Orte unserer schönen Mühlenstadt bei nächtli-

cher Beleuchtung zu erkunden. Karl Küppers, ein Experte für die Wegberger Geschichte, entführte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit seinen lebhaften Erzählungen in vergangene Zeiten und erweckte die Vergangenheit und historische Stadtgeschichte zum Leben.

Die Nachwächterführung bot eine willkommene Abwechslung von der

politischen Arbeit und schuf Raum für Gespräche und einen Austausch der Fraktionsmitglieder.

Ein Mitglied der Fraktion äußerte: "Es war ein außergewöhnlicher Abend, der uns nicht nur die Geschichte unserer Stadt nähergebracht, sondern auch unsere Verbindung zur Heimat gestärkt hat."

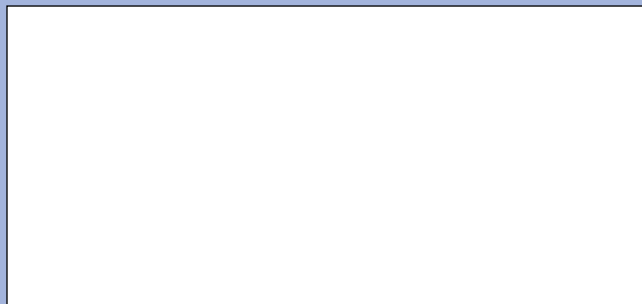
Marcus Johnen

Als Zeitzeugen die Geschichte erfahrbar machen

Na, haben Sie schon überlegt, ob und wie Sie sich an unserer geplanten Rubrik „Zeitzeugen berichten“ beteiligen möchten?

Wir wollen Zeitgeschichte unmittelbar erfahrbar machen und suchen deshalb in unseren Mitgliederreihen Menschen, die das von ihnen Erlebte weitergeben. Machen Sie mit, seien Sie Zeitzeuge. Wir freuen uns auf Ihre Berichte, die Sie bitte an m.schmitz@cdu-kreis-heinsberg.de schicken. Vielen Dank.

Roland Meintz



Marina Tellers herzlich aus JU-Vorstand verabschiedet

Eine gemeinsame Diskussionsrunde mit Wolfgang Schäuble, erfolgreiches Engagement beim Sommerfest der Heinsberg Tafel und die Gewinnung von mehreren engagierten neuen Mitgliedern - auf diese und weitere spannende Ereignisse blickte die Junge Union Heinsberg auf ihrer Mitgliederversammlung mit anschließender Vorstandsneuwahl zurück.

Die Veranstaltung, an der auch Thomas Back als Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes Heinsberg sowie Tim Heinrichs als stellvertretender JU-Kreisvorsitzender teilnahmen, begann mit der Begrüßung durch mich als JU-Stadtverbandsvorsitzenden. Nach einem Rückblick auf die ereignisreichen vergangenen Jahre übernahm Thomas Back die Versammlungsleitung und führte durch die anstehenden Wahlen.

Dabei wurde ich erneut als Vorsitzender, Alexander Böhl als stellvertretender Vorsitzender und Joey Kuck als Schriftfrüher bestätigt. In der Funktion des Schatzmeisters folgte Nils Heinen auf Marina Tellers, die aus Altersgründen aus der JU ausschied. Den neuen Vorstand komplettieren die Beisitzer



Der neugewählte Vorstand der Jungen Union dankte Marina Tellers für ihr Engagement im Parteivorstand.

David Gossen, Florian Jansen, Manuel Emmerich, Maximilian Dohmen, Bogdan Hahn und Jan Piernikarczyk. Zum Abschluss brachten alle Anwesenden ihre Dankbarkeit gegenüber Marina

Tellers zum Ausdruck, die der JU Heinsberg über 20 Jahre angehört hatte. Als Zeichen der Wertschätzung überreichte der Vorstand ihr einen Präsentkorb und einen Blumenstrauß. **Stefan Turnsek**